

WER, WAS, WOHN

Die wichtigsten Informationen

HILFE

Ärztendienst/Gesundheitstelefon
Marburger Kai 51, Mo.–Fr., 19 bis 7 Uhr
Sa., So., Feiertag rund um die Uhr
Tel. 1450

Offene Ordinationen ordinationen.st

Apothekennotdienst, Gruppe II:

Nachtdienstwechsel um 8 Uhr

Waltendorfer Hauptstraße 31/4,
Apotheke Waltendorf Tel. 82 92 16

Glacisstraße 31, Glacis-Apotheke
Tel. 32 33 92

Lazarettgasse 1, Dreifaltigkeits-Apotheke
Tel. 71 19 87

Augasse 77, Kalvarien-Apotheke
Tel. 68 42 66

Weblinger Gürtel 25, Shopping Center West, Regenbogen-Apotheke
Tel. 29 29 79

Werndorf, Bundesstraße 114,
Diana-Apotheke Tel. 03135 51 992

Tierärztl. Notdienst Tel. 68 11 18

Telefonseelsorge Tel. 142

Anonyme Alkoholiker Tel. 57 47 40

Amsel-Hotline für Arbeitslose
Tel. 0681 102 703 42

Anonyme Geburt und
Babyklappe Tel. 0800 83 83 83

Notschlafstelle für Jugendliche
bei Krisen Tel. 48 29 59

Festnahme-Notruf Tel. 0800 376 386

Notschlafstelle Vinzitel Aufnahme
Tag und Nacht Tel. 58 58 05

HEUTE

Institut für Familienberatung und Psychotherapie der Diözese Graz-Seckau. Mediation, Psychotherapie etc., Kirchengasse 4, Mo.–Do., 8 bis 13 Uhr, mittwochs, 17 bis 19 Uhr, Tel. 0316 82 56 67 oder 0676 87 42 2602

Familienberatung Mariatrost. Kostenlose persönliche oder telefonische Information und Beratung zu Fragen im familiären Bereich, Mariatroster Straße 41, 14 bis 16 Uhr, (donnerstags 10 bis 12 Uhr), Tel. 38 62 10; kostenloser Informationsabend zu Trennung/Scheidung, Mariatroster Str. 41/1, 18 bis 19.30 Uhr, Anm.: Tel. 38 62 10, fb-mariatrost@rdk-stmk.at

Naturfreunde Graz. Öffnungszeiten des Büros: Montag und Mittwoch, 16 bis 19 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Freitag, 10 bis 12 Uhr, Sackstr. 24, Tel. 82 62 65.

HPE. Hilfe für Angehörige psychisch Erkrankter, Beratung, Tummelplatz 9, im Hof, 15 bis 17 Uhr (und donnerstags, 9 bis 11 Uhr), bitte um telefonische Voranmeldung: Tel. 81 63 31, hpe-steiermark@hpe.at

Verein Achterbahn. Kaffee und Plauderei, jeden Dienstag, 10 bis 12.30 Uhr, Tel. 0676 92 95 582

SHG Emotions Anonymous. Treffen, Lauzilgasse 25, 18 bis 19.30 Uhr, Tel. 0650 72 32 913

Diese Experten stellen

Die Fachleute zu U-, S- und Straßenbahn bekommen diese Woche das Hüsler-Konzept vorgestellt. Wer sind die sechs Männer, die die Weichen für den Verkehr stellen?

Von Michael Saria und Gerald Winter-Pöisler

Es ist das letzte Teilstück, das im Reigen der großen Verkehrsideen für Graz noch fehlt: das Konzept des Schweizer Verkehrsplaners Willi Hüsler, das er im Auftrag von Verkehrsstadträtin Elke Kahr (KPÖ) und Verkehrslandesrat Anton Lang (SPÖ) erstellt. Seit Monaten müht sich die Stadtpolitik ja mit einer Weichenstellung: Mini-Metro, (unterirdische) S-Bahn oder Straßenbahn-Ausbau?

Hüsler, der für Graz schon mehrere Potenzialanalysen für Tramtrassen erstellt hat, wird heute sein Konzept – jenen Teil, der Graz betrifft – der städtischen Verkehrsplanung vorstellen, am Mittwoch dem Verkehrsausschuss und am Don-



Zwei der sechs Experten: Harald Frey (TU Wien) und ...
APA, PRIVAT



... Sebastian Kummer, der mit Segeltörn Schlagzeilen machte

nerstag dem Expertengremium, das die Stadt eingesetzt hat.

Jede Partei hat ja einen Experten nominiert, gemeinsam sollen sie nun die auf dem Tisch liegenden Konzepte bewerten – von der Mini-Metro bis hin zum Großausbau des Straßenbahn- sowie des S-Bahn-Netzes. Und

auf Basis dieser Bewertung, für die noch heuer im (Spät-)Sommer ein Bericht vorliegen soll, wird die Politik entscheiden.

Warum keine Frau diesem Gremium angehört, ist nicht geklärt – wer diese sechs Experten sind, kann aber hiermit beantwortet werden:

ANTON SCHERBINEK

Der „Burli“ geht in die Politpension

Sechs Jahre in Opposition, 15 Jahre im Bürgermeisteramt: Anton Scherbinek geht.

Er gehörte zu den schillerndsten Bürgermeistern in Graz-Umgebung: Anton Scherbinek, der auch als 65-Jähriger immer noch „Burli“ gerufen wird, verlässt die politische Bühne. „Alles hat seine Zeit, jetzt müssen auch die Jungen einmal an die Reihe“, sagt Scherbinek im Interview mit der Kleinen Zeitung.

Im politisch oft turbulenten (Unter-)Premstätten ist der Übergang aber bereits geregelt, mit Matthias Pokorn (ÖVP)

steht Scherbineks Nachfolger bereits fest. Diese Unaufgeregtheit war nicht immer selbstverständlich im Ort: Scherbinek selbst führte bei den Wahlen im Jahr 2000 die FPÖ auf Platz zwei, um die Partei fünf Jahre

später zu verlassen und das „A Team“ zu gründen und weiter auf Kosten der ÖVP zuzulegen. 2006, nach dem Rücktritt des umstrittenen Bürgermeisters Josef Eisner, wählte ausgerechnet die ÖVP Scherbinek zum

die Weichen für Graz



Legt sein Konzept für Graz vor:
der Schweizer Willi Hüsler HECKE

Peter Veit: Der Leiter des „Instituts für Eisenbahnwesen und Verkehrswirtschaft“ an der TU Graz wurde von der ÖVP-FPÖ-Koalition nominiert. Veit wirkte auch schon an der Studie für die Mini-Metro mit, die in Graz „voll automatisiert“ unterwegs sein würde.



Sebastian Kummer: Auch den Vorstand des „Instituts für Transportwirtschaft und Logistik“ an der WU Wien schlug die Rathauskoalition vor. Der gebürtige Deutsche sorgte im Vorjahr im Zuge eines Segeltörns unfreiwillig für Schlagzeilen: Aufgrund der Coronapandemie saß Kummer mit seinem Boot wochenlang auf der Ägäis fest, weil er nirgends anlegen durfte.

Walter Brenner: Die SPÖ schickt den früheren Vorstand der Eisenbahn-Hochleistungsstrecken AG ins Rennen. Heute ist er Geschäftsführer der „Brenner Managementberatung“, die auch Verkehrsanalysen durchführt.

Harald Frey: Den „Senior Scientist“ an der TU Wien (Verkehrsplanung) haben die Grünen nominiert. Frey hat zahlreiche Publikationen (mit)herausgege-

ben, die „nachhaltige Mobilität“ scheint sein roter Faden zu sein. **Stephan Steinbach:** Der Grazer war in der Bauindustrie genauso tätig wie im Verkehrsbereich – und in Schweden genauso wie in den USA. Nominiert wurde er von den Noes, er hat aber auch die Grünen in Linz beraten.

Christian Obermayer: Dem Vernehmen nach legten die städtischen Planer mehr als nur ein gutes Wort ein. Also bat KPÖ-Chefin Elke Kahr, die ja das Verkehrsressort führt, Obermayer ins Expertengremium. Er ist bei den ÖBB tätig, werkt aber auch als Privatgutachter.

Ist die Minimetro die beste Lösung für Graz? Darüber beraten Fachleute und legen bis zum (Spät-) Sommer einen Bericht vor. Dann entscheidet die Politik

HOLDING/STROHECKER



Anton „Burli“ Scherbinek tritt ab PREIS

Bürgermeister, das „A Team“ war Geschichte. Seitdem führte Scherbinek die ÖVP im Ort und brachte auch die schwierige Fusion mit Zettling über die Bühne.

Aktuell ist eine geplante Deponie das politische Streitthema. Zwar scheinen alle Parteien dagegen zu sein, dennoch wird heftig gestritten. „Ja, das hat schon an meinen Nerven gezehrt“, so Scherbinek.

Seinem Abschied kommenden Samstag sieht er freudig entgegen: „Vor allem die neue Freiheit, aufzustehen, wann ich will“, lacht Scherbinek.

Bleibt eine Frage: warum „Burli“? Opa, Vater und er wurden alle Anton getauft, „mein Großvater war der Toni, mein Vater ist bis heute der Burschi und mich nennen alle Burli“.

**Robert Preis,
Gerald Winter-Pölsler**

ANZEIGE

JusHAK **Benko**
BUSINESS SCHOOL

Die neue Schulform mit Zukunft!

- Business School
- Matura/Abendmatura
- Bürokauffrau/mann (LAP)

Mit uns kommst du weiter!

Info-Veranstaltung in Graz am 24. Juni um 18 Uhr!

SEIT 1904

Freiheitsplatz 1/1, 8010 Graz, Tel.: 0316 / 822172, office@benko.net, www.benko.net